

# Mit dem Weinrebell ins Paradies

Das Projekt „Erlebnis Weinberg“ geht in seine 14. Runde. Dieses Mal kommt der Gastgeber aus Hüttenheim

Von unserem Redaktionsmitglied  
RALF DIETER

**HÜTTENHEIM/LANDKREIS KT** Zum 14. Mal ist Walter Mofner mit seinem Projekt „Erlebnis Weinberg“ am Start. Diesmal schlägt es den Nürnberger wieder mal in den Landkreis Kitzingen. Markus Hillabrand aus Hüttenheim wird die Projektteilnehmer durch das Weinjahr führen. Zu dem Weinseminar der besonderen Art sind Wiederholungsgäste und neue Teilnehmer gleichermaßen eingeladen.

Wie entsteht Wein? Wie arbeiten die Winzer im Weinberg und im Keller? Wer das schon immer wissen wollte, der ist beim Weinseminar von Walter Mofner genau richtig. Seit 2005 bietet der Grafik-Designer sein Projekt an. Ein Ideenwettbewerb des Fränkischen Weinbauverbandes hatte die Initialzündung gegeben. 2003 hatte der Verband einen schönen Slogan gesucht. Mofner gewann mit dem Spruch: „Der mit der Sonne tanzt.“ Seither ist er vom Frankenwein fasziniert.

Mit einer Gruppe von rund 20 Weinliebhabern besucht Mofner seitdem Winzer im Frankenland und

begleitet sie einmal im Monat bei der Arbeit im Weinberg und im Keller. Vom Rebschnitt bis zur Abfüllung werden alle Schritte gemeinsam durchgeführt. Jahr für Jahr sucht Mofner einen neuen fränkischen Winzer, der den Teilnehmern zeigt, was ein Winzer macht – und vor allem wie.

Unter der fachkundigen Anleitung des Profis begleiten die Gäste ihren Wein ein Jahr lang aktiv, gehen bei den Arbeiten zur Hand und lernen viel über Landschaft, Böden, Klima, die Arbeit der Winzer und den Ausbau im Keller. „Wir lassen uns mit der Naturein, wir tragen zum Erhalt der Kulturlandschaft bei, wir schärfen den Blick für anonyme Massenprodukte und wir sitzen gerne in geselliger Runde zusammen“, erklärt Mofner die Vorzüge des Projektes. Der Lohn nach einem Jahr „Arbeit“: ein eigener Wein mit eigenem Etikett. Denn jeder Seminarteilnehmer ist gleichzeitig Anteilseigner und zeichnet einen Anteil Weiß- und/oder Rotwein. „Ein Anteil entspricht 90 Flaschen“, erklärt Mofner. In Zusammenarbeit mit Markus Hillabrand werden in diesem Jahr Müller-Thurgau und Spätburgunder



Wie werden die Reben geschnitten? Artur Steinmann erklärte es den Teilnehmer des Projektes „Erlebnis Weinberg“ im letzten Jahr. Heuer ist die 14. Auflage in Hüttenheim zu Gast. Neugierige können sich noch anmelden.

ARCHIVFOTO: JOHANNES KIEFER



Walter Mofner und Markus Hillabrand laden Neugierige zum Projekt „Erlebnis Weinberg“ ein.

FOTO: MOFSNER

bearbeitet und schließlich abgefüllt. Als Besonderheit gibt es traditionell einen dritten Wein, der diesmal als Duo daher kommt. „Als Paket bestehend aus der Rebsorte Scheurebe und einem Secco“, erklärt Mofner.

Als Projektpartner hat Mofner bereits so renommierte Weingüter wie Roth in Wiesenbrunn, Emmerich in Iphofen oder zuletzt das Weingut von Artur Steinmann in Sommerhausen gewinnen können. Nun ist also das Weingut Hillabrand in Hüt-

tenheim dran. Jungwinzer Markus Hillabrand bewirtschaftet neun Hektar Weinbaufläche, davon 30 Prozent in Steillage. Bekannt ist Hillabrand aus dem BR-Fernsehfilm „Die fränkischen Weinrebell“. Seine Weine wurden bereits häufig prämiert, unter anderem beim Internationalen Müller-Thurgau-Wettbewerb 2014. Er gehört zu den jungen Wilden. „Als Lehrmeister ist er aber bestimmt ganz zahn“, sagt Mofner und lächelt.

## Mitmachen geht ganz einfach

**Anmeldung:** info@erlebnis-weinberg.de oder Tel.: 0172/1380065. Natürlich ist das Projekt auch online: [www.erlebnisweinberg.de](http://www.erlebnisweinberg.de)

**Startschuss:** Samstag, 9. März 2019, um 10 Uhr auf dem Weingut Hillabrand in Hüttenheim. Der

Kitzinger Hofrat Walter Vierthaler wird mit 14 Weinhoheiten anwesend sein.

**Alle Termine** finden samstags ab 10 Uhr statt. Die Lesekann auch eventuell werktags stattfinden. Das Weingut Hillabrand bietet bei jedem Termin eine kleine Be-

wirtung an und stellt die Kosten in Rechnung.

**Lohn:** Jeder Anteilseigner erhält sein personalisiertes Flaschenkontingent mit auf dem Etikett platziertem Namen. Entwicklungs- und Druckkosten werden umgelegt und gesondert berechnet.